

ten verschiedener Rohrsänger, sowie Schwirle fand ich am 3. Juli 1917 einen Horst dieser Weihe im Weidengestrüpp. Der alte Vogel strich ab und wurde hiedurch zum Verräter des Horstes. Dieser barg 2 Eier und ein wohl 8 Tage altes Junge; beide Eier waren ungleich groß, doch klein und zeigten mir den Wiesenweihen-Typ. Am 27. Juli besuchte ich abermals diesen Horst und nahm nunmehr das fast flügge Junge. Pastor Kleinschmidt war Empfänger und schreibt mir dieser unter dem 2. August 1917: „Ich habe von der Wiesenweihe Flügelspitzen, Fänge und Brustfedern, alles zum Bestimmen wichtige aufgehoben. Obschon die Kennzeichen noch nicht recht ausgebildet sind, zweifle ich doch bei der Kleinheit der Fänge nicht daran, daß es eine Wiesenweihe ist.“

Am 3. September 1917 wird eine *Circus macrourus* erlegt; damit auch dieser Vogel unzweifelhaft richtig bestimmt wird, schicke ich ihn auch nach Dederstedt. Die Antwort lautet: „Vielen Dank für Steppenweihen-Balg, ♀ jun. Kl.“

Daß in meinem Beobachtungsgebiet aber auch *Circus aeruginosus*, die Rohrweihe, auftritt, kann ich damit bekräftigen, daß ich am 18. September 1916 von einem Panjehause einen Flügel entnehmen konnte. Beide Flügel waren angebracht oberhalb der Eingangstür. Auch diesmal war Pastor O. Kleinschmidt der Empfänger. In einem Briefe vom 9. Oktober 1916 wird meine Bestimmung bestätigt.

Wenn es mir nunmehr gelungen ist, das Vorkommen von *Circus pygargus*, *macrourus* und *aeruginosus* durch Belegstücke zu bekräftigen, so haben mir meine vielen Beobachtungen im unendlich großen Pripjet-Sumpfbereich gezeigt, daß *Circus pygargus* die gemeinste Weihe ist. Danach dürfte *macrourus* kommen; sicherlich tritt aber auch *C. cyaneus*, die Kornweihe, auf. Hierfür aber müßte ich erst ein Belegstück erbringen.

Der sibirische Tannenhäher (*Nucifraga car. macrorhynchos* Brehm) in Mähren 1917.

V. Čapek, Oslawan.

Am 7. Oktober wurde der erste Fremdling von einem Kenner bei Oslawan beobachtet, tags darauf wohl derselbe Vogel unweit davon geschossen. Am 16. Okt. hat ein Heger auf einer Wiese am Waldrande 2 Stück gesehen, von welchen er einen für mich erlegte. Auch die folgenden 5 Tage bemerkte er einigemal 1 oder 2 Stücke,

wohl nicht immer dieselben. Von anderer Seite ist mir keine Nachricht zugekommen. — Das erlegte Exemplar war ein junges Stück mit weißer Flügelbinde; von den beiden mittleren Steuerfedern war die eine alt mit fast vollständig abgeriebener Endbinde, die andere erneuert, gleich lang, die weiße Endbinde unversehrt.

V. Capek, Oslawan.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

A. Ibarth. Die Vogelwelt der Insel Messina in: „Das staatliche Vogel-schutzgebiet an der alten Weichselmündung bei Neufähr unweit Danzig.“ [H. Conwentz. Beitr. Naturdenkmpfl. V. 1916. H. 3. p. 393—413.]

Die der Schilderung der Vogelwelt der seit 1915 als staatliches Vogel-schutzgebiet erklärten Insel *Messina* bei Neufähr in Westpreußen voran-gehenden Abschnitte behandeln die Schritte, welche zum Schutze der Insel eingeleitet wurden (H. Conwentz), die Geschichte der Sicherung mit beson-derer Berücksichtigung des Rechtes am Meeresstrand (E. Herrmann), die Pflanzenwelt (H. Preuß). **A. Ibarth**, Danzig, schildert auf Grund vieljähriger Beobachtungen in sehr übersichtlicher Weise die Ornis dieses neuen Schutz-gebietes, für welches bisher 123 Arten nachgewiesen wurden, von denen 27 als Seltenheiten und unregelmäßige —, 72 als regelmäßige Erscheinungen und 24 als Brutvögel anzusehen sind. Von ersteren möchten wir hervor-heben *Uria lomvia*, *Hydrobates leucorhoa*, *Sterna caspia*, *Nyctea nyctea* und besonders *Panurus biarmicus*, von welchem am 17. XI. 1915 ein ganzer Flug dieser für Westpreußen noch nicht nachgewiesenen Art im Rohr des Karau-schenteiches angetroffen wurde. Da Verf. die Art auch im Juni 1916 fest-stellen konnte, liegt ein Brüten derselben sehr nahe. Unter den regelmäßigen Erscheinungen verdient auch der *schmal Schnäblige Wasserreter* Erwähnung, der im Herbst in größeren Gesellschaften auftritt. Bemerkt sei, daß die Schilderung der Vogelwelt sich nicht ausschließlich auf die engen Grenzen des dermaligen Schutzgebietes beschränkt, sondern auch auf das angrenzende Gelände erstreckt, als dessen Mittelpunkt Messina gilt. Als ein höchst erfreuliches Zeichen müssen wir es bezeichnen, daß inmitten des tobenden Weltkrieges es ermöglicht wurde, ein neues Reservat der Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen.

T.

F. Pax. Wandlungen der schlesischen Tierwelt in geschichtlicher Zeit, [H. Conwentz. Beitr. Naturdenkmpfl. V. 1916. 3 H. p. 414—472 m. 5 Texttab.]

Unter Einbeziehung aller Tiergruppen entwirft Verf. in eingehender Weise ein Bild der Wandlungen, welche die schlesische Tierwelt in geschicht-licher Zeit erfahren hat, Ursache und Wirkung berücksichtigend. Wenn auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Capek Wenzel

Artikel/Article: [Der sibirische Tannenhäher \(*Nucifraga car. macrorhynchos* Brehm\) in Mähren 1917. 154-155](#)